



Arbeitsmarktservice
Wien
BerufsInfoZentrum

Vision-Rundschau

Innovationen-Trends-Prognosen

Nr. 214 / März 2024

IMPRESSUM: *** Gegründet Juni 1996 *** unregelmäßig erscheinendes Informationsmedium der BerufsInfoZentren Wien, BIZ 12, Lehrbachgasse 18, 1120 Wien Tel.: +43 50 904 976 656, katharina.welan@ams.at Die Vision-Rundschau im Internet: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at> (auf „Publikationen“ klicken und dann links auf „AMS Vision-Rundschau“)

Rückblick – Augenblick – Ausblick

Vorwort

Liebe Visionistinnen und Visionisten!

Wer seit Beginn oder zumindest seit den letzten 10 Jahren Leser_in der Vision-Rundschau ist, weiß: Die Intervalle zwischen den einzelnen Ausgaben wurden immer länger. Das hat – im Rückblick betrachtet - viele Gründe, hier möchte ich einige nennen:

Das Berufsinfozentrum hat im Laufe der Jahrzehnte immer mehr und mehr Aufgaben und Dienstleistungen entwickelt. Dadurch haben sich meine Zeitressourcen auf andere Aufgaben verlagert. Zeit für die Recherche, für das Lesen und Zusammenfassen der News wurde weniger und weniger.

Im letzten Jahrzehnt hat das AMS mit dem Qualifikationsbarometer (heute: <https://jobbarometer.ams.at/>) ein Tool entwickelt, das die Frage „Welche Berufe sind in Zukunft gefragt?“ hervorragend abdeckt.

Mehr und mehr Blogs sind zum Thema „Zukunftsberufe“ entstanden und eine einfache Google-Suche brachte immer häufiger und bessere Ergebnisse.

Das Aufkommen von Text generierenden KIs wie Gemini (Google), Copilot (Bing) und auch ChatGPT (welcher allerdings nur Zugriff zu Informationen bis zum Jahr 2021 hat) können auf die Frage nach zukünftig relevanten Berufen, Eigenschaften und Ausbildungen sehr gut (oder zumindest fantasievoll) Auskunft geben und so als Inspirationsquelle dienen.

Daher kommt die Vision-Rundschau nun zu einem Abschluss.

Die bisherigen Ausgaben der Vision-Rundschau sind in jedem Fall bis Ende 2024 online hier zu finden: <https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/qualibarometer/visionlist.asp>

Rückblick:

Ich begann im Februar 1996 als Mitarbeiterin im Berufsinfozentrum (BIZ). Ich bemerkte rasch, dass wir wohl viel Infomaterial zur Verfügung hatten, aber auf die häufige Frage „Welche Berufe haben Zukunft?“ keine Informationen bieten konnten. Ich ging zu meiner damaligen Abteilungsleiterin und fragte sie, was man da tun könne. Sie meinte, ich solle mir was überlegen. So entstand die Idee der Vision-Rundschau. Vorerst als Medium für BIZ-Kolleg_innen gedacht, gab es bald auch „externe“ Abonnent_innen. Die Vision-Rundschau wurde bis 2007 noch kopiert (mit einem kleinen Tischkopierer) und per Post versandt.

Wie war das im Jahr 1996 mit Internetzugang?

„Von anfänglich nur neun Prozent im Jahr 1996 stieg der Anteil der Internetnutzer in der österreichischen Bevölkerung ab 14 Jahren auf rund 91 Prozent im zweiten Halbjahr 2022.“ (Statistik Austria, Internet-Nutzung in Österreich bis 2022). Das heißt, dass das Printmedium lange Jahre meine einzige Recherche-Möglichkeit für die Vision-Rundschau war. Erst in der 55. Ausgabe (11/2000) findet sich der erste Link in der Vision-Rundschau. In der 66. Ausgabe (02/2002) habe ich eine Spezial-Ausgabe recherchiert mit „Links von Zukunfts- und Forschungsinstitutionen“. Ab da war das Recherchieren wesentlich einfacher. Sobald dies möglich war, wurde ich selbst Abonnentin von immer mehr kostenlosen Newslettern diverser Institutionen, die sich mit diesem Thema befassten.

Eine Vorgabe von Beginn an war, dass die Vision-Rundschau kein Geld kosten darf. Dennoch durfte ich -gemeinsam mit meiner damaligen Abteilungsleiterin, im Jahr 2000 (in etwa) zur Ars Electronica nach Linz fahren. Den größten Eindruck hinterließ bei mir ein virtueller Flug über Linz mit VR-Brille. Dabei lag ich auf dem Bauch auf einer sich der Flugroute entsprechend bewegender Liege. Auch durfte ich einige Bücher zum Thema „Trends“ bestellen.

Mit der 121. Ausgabe (06/2006) feierte ich das 10jährige Bestehen der Vision-Rundschau. Zu diesen Zeitpunkt gab es an die 200 Abonnent_innen in Österreich, Deutschland und Schweiz und der Versand erfolgte schon zum Großteil per Mail.

Am 20.2.2012 erfolgte der nächste Meilenstein der Vision-Rundschau: Sie fand ihren Platz im Forschungsnetzwerk des AMS: <http://www.ams-forschungsnetzwerk.at> und war ab diesem Zeitpunkt leicht online zu finden.

06/2016 (185. Ausgabe) habe ich eine Umfrage bei meinen Abonnent_innen gemacht.

Dabei ergab sich, dass 44,3% die Vision-Rundschau online gefunden haben, 31,1% wurde sie empfohlen und 24,6% haben „sonstiges“ angegeben.

Ein schönes Ergebnis der Umfrage war, dass 33% der Abonnent_innen sehr treue Leser_innen waren, sie waren von Anfang an mit dabei (Abo seit 1996/97/98). Dass die Vision-Rundschau seit 2012 online zu finden war, brachte fast 33% der Lesenden dazu, die der Vision-Rundschau ab den Jahren 2012-2016 folgen.

21% lasen die Vision-Rundschau eher aus privatem Interesse, 79% fanden darin einen beruflichen Nutzen. 95,1% benoteten die Vision-Rundschau mit „sehr gut“ oder „gut“.

Im Herbst des darauffolgenden Jahres (2017) berichtete ich in der Vision-Rundschau das erste Mal von den Digital Days in Wien und bin seither begeisterte Besucherin. <https://www.digitalcity.wien/digital-days-2023/> Ich kann einen Besuch dieser kostenlosen Veranstaltungsreihe wirklich empfehlen. Sie gibt einen Einblick in die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen unserer digitalisierten Welt. Zuletzt stand das Thema „Digitaler Humanismus“ im Zentrum.

Sie sehen, es hat sich seit der ersten Ausgabe viel getan. Die Vision-Rundschau hat sich selbst überlebt – die Beschäftigung mit der Zukunft ist in den Medien allgegenwärtig.

Was bleibt, sind die Erinnerungen an inspirierende Gäste, die ich interviewen durfte. Was bleibt, sind 28 Jahre, in denen ich zu spannenden Themen recherchieren konnte, die meinen Horizont stark erweitert haben und mich auch zukünftig über den Tellerrand schauen und „out of the box“ denken lassen.

Über ein Vierteljahrhundert lang gab es die Vision-Rundschau und ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Menschen bedanken, die die Arbeit an der Vision-Rundschau ermöglicht haben.

Augenblick

Betonen möchte ich an dieser Stelle, dass ich meinen Dienstgeber, das Arbeitsmarktservice (AMS), auch als sehr innovative Institution kennengelernt habe. Kürzlich hat das AMS eine Text generierende KI mit den Inhalten der umfangreichen AMS-Berufsdatenbanken „gefüttert“ und so entstand der Berufsinfomat: <https://www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/berufsinformationen/berufsinformation/berufsinfomat> (oder einfach „AMS Berufsinfomat“ googlen).

Der Berufsinfomat spricht fast alle Sprachen dieser Welt und kann z.B. komplexe Tätigkeiten einfach erklären, kann nach Eingabe von Stärken Vorschläge zu passenden Berufen machen oder Bewerbungsunterlagen erstellen. Noch kann es zu Fehlern kommen, die Antworten sollten (wie immer, wenn man im Internet recherchiert oder/und mit einer KI kommuniziert), verifiziert/falsifiziert werden.

Auf die Frage „Welche Berufe haben Zukunft?“ habe ich heute (22.2.24) folgende Antwort bekommen:

„Laut dem JobBarometer des AMS und den aktuellen Trends auf dem Arbeitsmarkt haben Berufe wie Software-EntwicklerIn, Fachkraft in der Buchhaltung, E-Commerce-Kaufmann/-frau, FacharbeiterIn in der Bienenwirtschaft, FacharbeiterIn in der Biomasseproduktion und landwirtschaftlichen Bioenergiegewinnung, sowie FacharbeiterIn in der Umwelttechnik und Umweltanalytik gute Zukunftsaussichten. Auch Berufe im Gesundheitswesen, wie PflegefachassistentIn und Medizinproduktkaufmann/-frau, sind aufgrund des demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an Gesundheitsdienstleistungen zukunftssträftig. Weitere Berufe mit Zukunftsaussichten sind FacharbeiterIn im Bereich erneuerbare Energien, IT-NetzwerktechnikerIn, sowie FacharbeiterIn im Bereich Lager und Logistik.“

Das war vor 28 Jahren noch unvorstellbar!

Ausblick

Befragt habe ich Gemini, die KI von Google (Ergebnisse vom 22.2.24), welche bekanntlich – anders als Chat GPT - aktuelle Daten aus dem Internet verwendet. Ein letztes Mal gibt es Zukunftstrends in den altbekannten Clustern. (Gegendert wurde der Text von mir).

Dienstleistungstrends

Digitalisierung und Automatisierung:

- KI und Automatisierung: Routineaufgaben werden zunehmend automatisiert, wodurch sich Mitarbeiter_innen auf komplexere Aufgaben und Kunden_inneninteraktionen konzentrieren können.
- Cloud Computing: Die Nutzung der Cloud ermöglicht flexiblere und skalierbarere IT-Lösungen.
- Big Data und Analytics: Die Analyse von Daten ermöglicht es Unternehmen, ihre Kundschaft besser zu verstehen und ihre Dienstleistungen zu optimieren.
- Mobile Technologien: Kund_innen erwarten zunehmend mobile Lösungen und die Möglichkeit, Dienstleistungen unterwegs in Anspruch zu nehmen.

Personalisierung und Customer Experience:

- Personalisierung: Kund_innen erwarten individuell zugeschnittene Dienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse und Präferenzen abgestimmt sind.
- Customer Experience: Unternehmen fokussieren sich zunehmend auf den gesamten Customer Journey und das Schaffen positiver Erlebnisse.
- Omnichannel-Ansatz: Kund_innen nutzen verschiedene Kanäle, um mit Unternehmen zu interagieren. Unternehmen müssen daher eine nahtlose Omnichannel-Erfahrung bieten.

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung:

- Nachhaltigkeit: Unternehmen werden zunehmend nach ihrem Engagement für Nachhaltigkeit bewertet.
- Soziale Verantwortung: Unternehmen engagieren sich in sozialen Projekten und fördern die Entwicklung der Gesellschaft.

New Work und veränderte Arbeitswelt:

- Flexible Arbeitsmodelle: Unternehmen bieten flexible Arbeitsmodelle wie Homeoffice und Coworking an, um Talente anzuziehen und zu binden.
- lebenslanges Lernen: Die Digitalisierung erfordert eine ständige Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter_innen.
- Diversität und Inklusion: Unternehmen fördern Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz, um die Kreativität und Innovation zu fördern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Dienstleistungsbranche einem ständigen Wandel unterliegt. Unternehmen, die sich an diese Trends anpassen und innovative Lösungen anbieten, werden in Zukunft erfolgreich sein.

Kreativwirtschaft

Digitalisierung und Technologie:

- KI und Automatisierung: KI wird zunehmend für kreative Aufgaben wie Textgenerierung, Bildbearbeitung und Musikkomposition eingesetzt.
- Virtuelle Realität und Augmented Reality: VR und AR ermöglichen neue Formen des kreativen Ausdrucks und der Interaktion.
- Blockchain: Blockchain kann für die transparente Verwaltung von Rechten und Lizenzen in der Kreativwirtschaft eingesetzt werden.

Personalisierung und Individualisierung:

- Mass Customization: Kund_innen erwarten zunehmend individuell zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen.
- Crowdsourcing: Kreative Inhalte werden zunehmend von der Community generiert.
- Nachhaltige Materialien und Produktionsprozesse: Kreative Unternehmen setzen zunehmend auf nachhaltige Materialien und Produktionsprozesse.
- Soziale Verantwortung: Kreative Unternehmen engagieren sich in sozialen Projekten und fördern die Entwicklung der Gesellschaft.

Globale Zusammenarbeit:

- Internationale Kooperationen: Kreative Unternehmen arbeiten zunehmend international zusammen.
- Interkultureller Austausch: Der interkulturelle Austausch befruchtet die Kreativität.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kreativwirtschaft einem ständigen Wandel unterliegt. Unternehmen, die sich an diese Trends anpassen und innovative Lösungen anbieten, werden in Zukunft erfolgreich sein.

Zusätzlich zu den oben genannten Trends möchte ich noch folgende Punkte hervorheben:

- Der Trend zu hybriden Arbeitsmodellen wird sich auch in der Kreativwirtschaft fortsetzen.
- Die Nachfrage nach personalisierten und individualisierten Produkten und Dienstleistungen wird weiter steigen.
- Die Bedeutung von Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung wird auch in der Kreativwirtschaft weiter zunehmen.
- Der Einsatz von KI und anderen neuen Technologien wird in allen Bereichen der Kreativwirtschaft weiter zunehmen.

Unternehmen, die sich auf diese Trends einstellen und aktiv gestalten, werden in Zukunft gut aufgestellt sein. Die Kreativwirtschaft befindet sich im Wandel, und Unternehmen müssen sich an diese Veränderungen anpassen, um in Zukunft erfolgreich zu sein.

Lebenswelten

1. Silver Ager: Die Lebenserwartung steigt und damit auch der Anteil der älteren Menschen in der Gesellschaft. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Wohnen, Gesundheit, Freizeit und Mobilität.

2. Female Empowerment: Die Forderung nach Gleichstellung der Geschlechter wird immer lauter. Dies führt zu Veränderungen in Bereichen wie Bildung, Beruf und Politik.

3. Individualisierung: Die Menschen sind immer individualistischer und erwarten, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche individuell berücksichtigt werden. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Marketing, Werbung und Produktentwicklung.

4. Globalisierung: Die Welt rückt immer enger zusammen. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Migration, Wirtschaft und Kultur.

5. Digitalisierung: Die digitale Welt nimmt immer mehr Raum in unserem Leben ein. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Bildung, Beruf und Freizeit.

6. Nachhaltigkeit: Die Menschen werden sich zunehmend der ökologischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart bewusst. Dies führt zu einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

7. Gesundheit und Wohlbefinden: Die Menschen werden immer gesundheitsbewusster und legen mehr Wert auf ein gesundes und erfülltes Leben. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Ernährung, Bewegung und Freizeit.

8. Bildung und Lernen: Die Welt wird immer komplexer und die Anforderungen an die Bildung steigen. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Schule, Universität und Erwachsenenbildung.

9. Familie und Beziehungen: Die Formen von Familie und Beziehungen werden immer vielfältiger. Dies führt zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Recht, Erziehung und Partnerschaft.

10. Arbeit und Beruf: Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Neue Technologien und Arbeitsformen führen zu neuen Herausforderungen und Chancen in Bereichen wie Qualifikation, Karriere und Freizeit.

Management mal anders

- **Agilität:** Agile Methoden werden immer beliebter, da sie Unternehmen flexibler und reaktionsfähiger auf Veränderungen machen.
- **New Work:** New Work beschreibt neue Arbeitsformen, die auf Selbstorganisation, Flexibilität und Kollaboration basieren.
- **Holacracy:** Holacracy ist ein dezentrales Organisationsprinzip, das auf Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Mitarbeiter_innen basiert.
- **Purpose-Driven Leadership:** Purpose-Driven Leadership beschreibt einen Führungsstil, der sich auf den Sinn und die Vision des Unternehmens fokussiert.
- **Emotionale Intelligenz:** Emotionale Intelligenz wird immer wichtiger für Führungskräfte, da sie die Fähigkeit beschreibt, die eigenen Emotionen und die der anderen zu verstehen und zu steuern.
- **Diversity & Inclusion:** Diversity & Inclusion beschreibt die Förderung von Vielfalt und Inklusion im Unternehmen, um die Potenziale aller Mitarbeiter_innen zu nutzen.
- **Nachhaltigkeit:** Nachhaltigkeit wird auch im Management immer wichtiger. Unternehmen müssen lernen, nachhaltig zu wirtschaften und ihren ökologischen und sozialen Fußabdruck zu reduzieren.
- **Digitalisierung:** Die Digitalisierung verändert auch die Welt des Managements. Unternehmen müssen lernen, digitale Technologien effektiv zu nutzen, um ihre Prozesse und Abläufe zu optimieren.
- **Künstliche Intelligenz:** Künstliche Intelligenz (KI) wird auch im Management immer wichtiger. KI kann Unternehmen helfen, ihre Prozesse zu automatisieren, Entscheidungen zu optimieren und neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.
- **Lifelong Learning:** Lifelong Learning beschreibt die Notwendigkeit, sich im Laufe des Berufslebens ständig weiterzubilden und neue Fähigkeiten zu erlernen.
- **Die zunehmende Bedeutung von Soft Skills:** In der Zukunft werden Soft Skills wie Kommunikation, Teamfähigkeit und Kreativität immer wichtiger für den Erfolg im Management.

Erfolgreiche Manager_innen der Zukunft werden diejenigen sein, die diese Trends verstehen und aktiv in ihre Arbeit integrieren.

Technik und Wissenschaft

Trends im Bereich Technik

1. Künstliche Intelligenz (KI): KI ist einer der wichtigsten Trends im Bereich Technik und hat bereits viele verschiedene Anwendungsbereiche. In Zukunft wird KI noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Möglichkeiten für Unternehmen und Verbraucher schaffen.

2. Internet der Dinge (IoT): Das IoT verbindet Geräte und Maschinen miteinander und ermöglicht so eine neue Art der Interaktion und Steuerung. In Zukunft wird das IoT noch weiter wachsen und neue Anwendungsbereiche in Bereichen wie Smart Home, Smart City und Industrie 4.0 erschließen.

3. Cloud Computing: Cloud Computing ermöglicht es Unternehmen und Verbrauchern, auf IT-Ressourcen zuzugreifen, ohne diese selbst besitzen zu müssen. In Zukunft wird Cloud Computing noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Möglichkeiten für die Skalierung und Flexibilität von IT-Systemen schaffen.

4. Big Data: Big Data bezeichnet die Sammlung und Analyse von großen Datenmengen. In Zukunft wird Big Data noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Möglichkeiten für Unternehmen und Verbraucher schaffen, um aus Daten wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen.

5. Blockchain: Blockchain ist eine Technologie, die sichere und transparente Transaktionen ermöglicht. In Zukunft wird Blockchain noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Anwendungsbereiche in Bereichen wie Finanzen, Lieferkettenmanagement und Gesundheitswesen erschließen.

6. 5G: 5G ist die nächste Generation des Mobilfunks und ermöglicht deutlich schnellere und zuverlässigere Datenverbindungen. In Zukunft wird 5G neue Möglichkeiten für mobile Anwendungen und Dienste schaffen.

7. Virtuelle Realität (VR) und Augmented Reality (AR): VR und AR ermöglichen neue Formen der Interaktion und des Eintauchens in digitale Welten. In Zukunft werden VR und AR noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Anwendungsbereiche in Bereichen wie Unterhaltung, Bildung und Industrie erschließen.

8. Quantencomputer: Quantencomputer sind eine neue Art von Computern, die deutlich schneller und leistungsfähiger sind als herkömmliche Computer. In Zukunft werden Quantencomputer neue Möglichkeiten für die Lösung komplexer Probleme in Bereichen wie Materialforschung, Finanzmodellierung und Arzneimittelentwicklung schaffen.

9. Robotik: Roboter werden in Zukunft immer intelligenter und autonomer und werden neue Anwendungsbereiche in Bereichen wie Produktion, Logistik und Gesundheitswesen erschließen.

10. 3D-Druck: 3D-Druck ermöglicht die Herstellung von dreidimensionalen Objekten aus digitalen Modellen. In Zukunft wird 3D-Druck noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Anwendungsbereiche in Bereichen wie Prototyping, Produktion und Medizin erschließen.

Trends im Bereich Wissenschaft und Forschung

- 1. Personalisierte Medizin:** Die Personalisierte Medizin ist ein neuer Ansatz in der Medizin, der darauf abzielt, Therapien und Medikamente auf die individuellen Bedürfnisse der Patient_innen zuzuschneiden. In Zukunft wird die personalisierte Medizin noch weiter an Bedeutung gewinnen.
- 2. Klimawandel:** Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit und die Wissenschaft und Forschung spielt eine wichtige Rolle bei der Suche nach Lösungen. In Zukunft wird die Forschung zum Klimawandel noch weiter an Bedeutung gewinnen.
- 3. Weltraumforschung:** Die Weltraumforschung ist ein wichtiger Bereich der Wissenschaft und Forschung, der sich mit der Erkundung des Weltraums und der Suche nach Leben auf anderen Planeten befasst. In Zukunft wird die Weltraumforschung noch weiter an Bedeutung gewinnen.
- 4. CRISPR-Cas9:** CRISPR-Cas9 ist eine neue Gentechnik-Methode, die es ermöglicht, DNA gezielt zu verändern. In Zukunft wird CRISPR-Cas9 noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Möglichkeiten für die Wissenschaft und Forschung schaffen.
- 5. Epigenetik:** Die Epigenetik befasst sich mit den Veränderungen der Genexpression, die nicht durch die DNA-Sequenz selbst verursacht werden. In Zukunft wird die Epigenetik noch weiter an Bedeutung gewinnen und neue Möglichkeiten für die Wissenschaft und Forschung schaffen.
- 6. Psychologie und Neurowissenschaften:** Die Psychologie und Neurowissenschaften erforschen das menschliche Gehirn und Verhalten. In Zukunft werden diese Wissenschaften neue Erkenntnisse über die Funktionsweise des Gehirns und die Entstehung von psychischen Erkrankungen liefern.
- 7. Soziologie und Politikwissenschaft:** Die Soziologie und Politikwissenschaft erforschen die Gesellschaft und politische Systeme. In Zukunft werden diese Wissenschaften neue Erkenntnisse über die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts liefern, wie z. B. die Globalisierung, den demografischen Wandel und den Klimawandel.
- 8. Ethik und Philosophie:** Die Ethik und Philosophie befassen sich mit den moralischen und ethischen Fragen, die mit den neuen wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen verbunden sind. In Zukunft werden diese Wissenschaften eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der Menschheit spielen.
- 9. Bildungswissenschaften:** Die Bildungswissenschaften befassen sich mit der Erforschung und Verbesserung von Bildungsprozessen. In Zukunft werden die Bildungswissenschaften neue Erkenntnisse über die Herausforderungen der Bildung im 21. Jahrhundert liefern, wie z. B. die Digitalisierung und die Individualisierung.
- 10. Nachhaltigkeitsforschung:** Die Nachhaltigkeitsforschung befasst sich mit der Entwicklung von nachhaltigen Lösungen für die Herausforderungen der Menschheit, wie z. B. den Klimawandel, die Ressourcenknappheit und die Armut. In Zukunft wird die Nachhaltigkeitsforschung eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der Menschheit spielen.

Sonstiges

Berufsgruppen mit wachsender Bedeutung:

- **Expert_innen für digitale Transformation:** Unternehmen benötigen Expert_innen, die ihnen helfen, die digitale Transformation zu gestalten und umzusetzen.
- **Nachhaltigkeitsexpert_innen:** Unternehmen benötigen Expert_innen, die ihnen helfen, nachhaltig zu wirtschaften und ihren ökologischen und sozialen Fußabdruck zu reduzieren.
- **Fachkräfte in der Altenpflege:** Die Bevölkerung altert und der Bedarf an Altenpflegekräften wird in Zukunft stark steigen.
- **IT-Spezialist_innen:** Die Digitalisierung führt zu einem hohen Bedarf an IT-Spezialist_innen in allen Branchen.
- **Gesundheitsfachkräfte:** Der Bedarf an Gesundheitsfachkräften wird in Zukunft weiter steigen.
- **Data Scientists:** Data Scientists werden immer wichtiger, da Unternehmen lernen müssen, Daten zu nutzen, um ihre Geschäftsentscheidungen zu verbessern.
- **Projektmanager_innen:** Projektmanager_innen werden immer wichtiger, da Unternehmen lernen müssen, Projekte effektiv und effizient zu managen.
- **Soft-Skill-Experten:** Soft Skills wie Kommunikation, Teamfähigkeit und Empathie werden in der Zukunft immer wichtiger.
- **Expert_innen für Customer Experience:** Unternehmen benötigen Expert_innen, die ihnen helfen, ihren Kunden ein hervorragendes Kundenerlebnis zu bieten.
- **Berufsgruppen im Bereich Bildung und Weiterbildung:** Der Bedarf an Bildung und Weiterbildung wird in Zukunft weiter steigen.

Branchen-spezifische Berufsgruppen:

- **Gesundheitswesen:** Altenpflegekräfte, Gesundheitstechnologen, Präventions- und Gesundheitsexperten
- **Industrie:** Robotiker, KI-Experten, Big-Data-Analysten
- **Dienstleistungen:** Berater_innen, Customer-Service-Expert_innen, Marketing-Expert_innen

Zusätzliche Berufsgruppen:

- **Virtuelle Assistenz:** Virtuelle Assistenz wird in Zukunft immer wichtiger, da Unternehmen und Einzelpersonen lernen, virtuelle Arbeit zu nutzen.
- **Agile Coaches:** Agile Coaches werden immer wichtiger, da Unternehmen lernen müssen, agiler zu werden.
- **Expert_innen für Unternehmenskultur:** Experten für Unternehmenskultur werden immer wichtiger, da Unternehmen lernen müssen, eine starke Unternehmenskultur zu entwickeln und zu pflegen.

Weitere Faktoren:

- **Regionale Unterschiede:** Die Nachfrage nach bestimmten Berufsgruppen kann je nach Region variieren.
- **Persönliche Interessen und Fähigkeiten:** Es ist wichtig, die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu berücksichtigen, wenn man sich für eine Karriere entscheidet.

5 Wichtige Punkte, um sich beruflich für die Zukunft zu rüsten:

- **Digitale Kompetenzen:** Digitale Kompetenzen werden in allen Branchen immer wichtiger. Es ist wichtig, sich mit den grundlegenden digitalen Tools und Technologien vertraut zu machen und sich ständig weiterzubilden.
- **Lernen lernen:** Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel und es ist wichtig, ständig neue Fähigkeiten zu lernen. Es gibt viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden, z. B. durch Online-Kurse, Weiterbildungen und Workshops.
- **Flexibilität und Anpassungsfähigkeit:** Die Arbeitswelt wird immer flexibler und es ist wichtig, sich an neue Herausforderungen und Veränderungen anpassen zu können.
- **Soft Skills:** Soft Skills wie Kommunikation, Teamfähigkeit und Problemlösungskompetenz werden in der Zukunft immer wichtiger.
- **Eigeninitiative und Selbstständigkeit:** In der Zukunft werden Arbeitnehmer_innen immer mehr Eigeninitiative und Selbstständigkeit zeigen müssen.

Zusätzliche Punkte:

- **Netzwerk aufbauen:** Networking kann helfen, neue Kontakte zu knüpfen und neue Möglichkeiten zu finden.
- **Berufserfahrung sammeln:** Berufserfahrung ist wichtig, um sich auf dem Arbeitsmarkt zu bewerben.
- **Englisch lernen:** Englisch ist die wichtigste internationale Sprache und es ist wichtig, sie zu beherrschen, um in der globalisierten Welt zu bestehen.
- **Sich auf seine Stärken und Schwächen konzentrieren:** Es ist wichtig, seine Stärken und Schwächen zu kennen und sich auf seine Stärken zu konzentrieren.

- **Optimistisch bleiben:** Die Zukunft der Arbeit bietet viele Chancen und es ist wichtig, optimistisch zu bleiben und die Chancen zu nutzen.

Welche Möglichkeiten gibt es, sich auf die Zukunft der Arbeit vorzubereiten?

- **Weiterbildung:** Es gibt viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden und neue Fähigkeiten zu erlernen.
- **Networking:** Networking kann helfen, neue Kontakte zu knüpfen und neue Möglichkeiten zu finden.
- **Selbstständigkeit:** Die Selbstständigkeit kann eine Möglichkeit sein, sich auf die Zukunft der Arbeit vorzubereiten.

Die Zukunft der Arbeit bietet viele Chancen und Herausforderungen. Es ist wichtig, sich auf diese Veränderungen vorzubereiten und die Chancen zu nutzen.

Mit diesem schönen Schlusssatz verabschiede ich mich von Ihnen. Danke für Ihr Interesse!

Herzlichst, Katharina Welan